bisher versehen hat, von Fräulein Ehlers zu besorgen wären, dadurch wird es möglich sein, Personal zu ersparen und es werden dann auch die Eifersüchteleien,wie sie bisher zwischen Ferruccio und Reiter bestanden haben, aufhören. Um die Vollbeschäftigung für Fräulein Ehlers und Genehmigung der Gruppe 5b zu erreichen, müßte ich ja gerade diese Dinge besonders unterstreichen. Ich gebe Ihnen gern zu, daß die Vorschriften über das Rechnungswesen nicht bequem sind, auch hier bereiten sie sehr große Schwierigkeiten und viele Arbeit, aber wir müssen uns schließlich doch danach richten,und wenn Sie wüßten wieviel ich selbst mit diesen Dingen zu tun habe und wie unbefriedigend diese Tätigkeit für mich ist, dann würden Sie sicher zugeben, daß Sie mit derartigen Sachen im Grunde genommen sehr wenig belastet werden. Schließlich bitte ich Sie zu berücksichtigen, daß die Geldüberweisungen heute mitunter längere Zeit brauchen abgesehen davon, daß es vorkommt, daß neue Vorschriften erlassen werden, sodaß die gestellten Anträge wieder zurückkommen und nach neuen Vorschriften und mit neuen Formularen wieder vorgelegt werden müssen.

Was Dr. Hoberg anlangt so bitte ich Sie, ihm gelegentlich mitzuteilen, daß unser Institut die Aufgaben der Görresgesellschaft übernommen hat und auch die damit verbundenen Verpflichtungen soweit das eben möglich ist, denn für Dr. Jedin kann gegenwärtig nichts gemacht werden. Von der Druckerei in Halle habe ich noch keine Nachricht bekommen. An die Vatikanische Bibliothek habe ich die ihr fehlenden Monumenta-Bände und den soeben erschienenden 7. Band der Schriften des Instituts geschickt.

Ich bin eben dabei, mir ein Bild darüber zu machen, was die Konstitutionen von Karl IV. aufgenommen und was ausgeschieden und wie der ganze Stoff gruppiert werden soll. Ich erinnere mich aber dabei an unsere Besprechungen über diesen Gegenstand und an die Vorschläge, die Sie in dieser Hinsicht gemacht haben. Ich wäre Ihnen nun sehr dankbar, wenn Sie Ihre Vorschläge kurz zu Papier bringen und mir schicken wollten. Die Frage was von den Stücken aus der Zeit Karl IV. aufgenommen und was nicht aufgenommen werden soll, ist tatsächlich sehr schwierig und der bisherige Vorgang kann kaum beibehalten werden. Leider ist der 1.Band der Konstituones Karls schon erschienen, dabei waren sich die Herausgaber völlig klar, daß in Zukunft ein anderer Plan gemacht werden müßte, immerhin aber bedeutet diese Ausgabe bereits eine gewisse Bindung, denn es ist nicht ganz einfach für die vorausgehende und für die spätere Zeit einen neuen Editionsplan zu machen, wenn mittendrin